2.

Die Kriminalität der 12—14-Jährigen im Deutschen Reiche.

Von Gerichtsassessor Dr. G. Erich in Berlin.

Das Gesetz über das Verfahren gegen Jugendliche, das, wie zu hoffen steht, noch im Herbst dieses Jahres vom Reichstag verabschiedet werden wird, sieht bekanntlich eine Erhöhung der untersten Grenze der strafrechtlichen Verfolgbarkeit von 12 Jahren auf 14 Jahre vor. Da ist es nicht ohne Interesse, die Tragweite dieser Änderung des § 55 StGB. zu untersuchen und insbesondere festzustellen, wieviel weniger Verurteilungen wir infolgedessen im Deutschen Reiche zu erwarten haben.

Die nachfolgende Zusammenstellung unternimmt es, eine Antwort auf die vorzüglich auftauchenden Fragen zu geben (vgl. die folgende Seite).

Die Zusammenstellung ist gefertigt auf Grund der Reichskriminal- und -bevölkerungsstatistik.

Sie enthält in der ersten und letzten Spalte die Jahrgänge. Der Umstand, daß von 1902—1910 jedes Jahr, vorher seit Beginn der Reichsstatistik im Jahre 1882 nur immer die Lustren (1885, 1890, 1895, 1900) berücksichtigt sind, findet darin seine Erklärung, daß die Statistik erst seit 1902 die 12—14-Jährigen bucht, während vorher nur die 12—15-Jährigen registriert sind. Für diese letzteren Daten hat eine Umrechnung in der Weise stattgefunden, daß von den amtlichen Zahlen $\frac{1}{3}$ in Abzug gebracht worden ist. Ich bin mir bewußt, daß diese Rechnung nur dann genau stimmen würde, wenn die Kriminalität der 12—13-, der 13—14- und der 14—15-Jährigen genau die gleiche wäre. Das ist natürlich nicht der Fall. Es lag mir aber im Interesse einer umfangreicheren Übersicht am Herzen, eine möglichst große Zeitspanne zugrunde zu legen. Die Auswahl gerade der Jahre 1885, 1890, 1895 und 1900 ist mit Rücksicht auf die in den gleichen Jahren stattgehabten Volkszählungen, die ihrerseits für die wichtigste Spalte 2 von Bedeutung werden, getroffen; hiervon das Nähere weiter unten. Die umgerechneten Zahlen, die in Wirklichkeit durchweg etwas niedriger sein dürften, sind durch einen * kenntlich gemacht.

Jahrgang		Zahlen						Strafbare Handlungen												Strafen			Jahrgang					
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	1.	2.	3.	4.	zu 1.			zu 2.			zu 3.			Gefängnis	Geldstrafe	Verweis					
		Absolute Zahlen der Verurteilten 12—14-Jährigen	Relative Zahlen in ‰ der 12—14jährig. Bevölkerung	Absolute Zahlen aller Verurteilten (einschl. Erwachs.)	Verhältnis der Spalten 1 und 3 in ‰	Absolute Zahlen aller jugendlich. (12—18) Verurt.	Verhältnis der Spalten 1 und 5 in ‰	gegen Staat, Religion ufm. (§§ 80—168 StGB.s)	gegen die Person (§§ 169—241 StGB.s)	gegen das Vermögen (§§ 242—330 StGB.s)	Amtsdelikte (§§ 331—359 StGB.s)	a	b	a	b	c	d	e	a	b	c	Gefängnis	Geldstrafe	Verweis				
1886	6836*	3,37	343087	1,99	30704	22,26	65*	661*	6109*	1*	19*	24*	75*	73*	97*	386*	4102*	185*	431*	?	?	?	1886	?	?	?	1886	
1890	6765*	4,49	381460	2,56	41003	23,82	103*	995*	8665*	1*	11*	63*	113*	105*	180*	537*	5633*	290*	667*	?	?	?	1890	?	?	?	1890	
1895	9000*	4,20	454211	1,98	43384	20,74	160*	1196*	7644*	—	12*	80*	140*	134*	163*	645*	4752*	266*	597*	?	?	?	1895	?	?	?	1895	
1900	11244*	4,79	469819	2,39	48657	23,11	146*	1316*	9402*	—	22*	104*	141*	130*	164*	713*	5576*	290*	689*	?	?	?	1900	?	?	?	1900	
1902	10066	?	512329	1,96	51046	19,70	131	904	9021	—	6	81	65	81	104	555	9	5709	204	628	4263	495	5321	1902	?	?	?	1902
1903	9396	?	505353	1,98	50219	19,80	151	904	8950	—	11	107	106	59	79	559	11	5732	222	541	4036	437	5524	1903	?	?	?	1903
1904	9900	?	516976	1,91	50028	19,79	124	921	8813	—	8	110	65	73	97	605	10	5731	201	514	3932	417	5548	1904	?	?	?	1904
1905	10532	4,20	520356	2,02	51498	20,45	150	936	9453	—	7	105	84	49	84	600	12	6081	217	552	3981	423	6128	1905	?	?	?	1905
1906	11336	?	533767	2,12	55277	20,51	103	972	10245	—	8	93	57	71	99	616	13	6328	238	590	4419	444	6472	1906	?	?	?	1906
1907	10617	?	530723	2,00	54113	19,62	144	937	9525	—	6	92	76	57	94	574	12	6197	231	460	4049	432	6135	1907	?	?	?	1907
1908	10505	?	543410	1,92	54693	19,21	112	740	9633	—	5	98	44	49	86	466	11	6249	213	449	4192	318	5994	1908	?	?	?	1908
1909	8662	?	544183	1,59	49697	17,43	67	530	8032	—	10	47	26	31	55	358	13	5336	153	344	3702	304	4656	1909	?	?	?	1909
1910	9496	3,45	546418	1,74	51325	18,50	86	658	8752	—	9	50	56	43	57	425	11	5646	218	376	4202	332	4962	1910	?	?	?	1910

Die Zusammenstellung sieht 3 Hauptabschnitte vor: Zahlen, Strafbare Handlungen und Strafen.

Um mit den letzteren zu beginnen, so ist zu betonen, daß bis 1902 auch für die 12—15-Jährigen keine amtliche Buchung geschehen ist. Im übrigen steht der Verweis zahlenmäßig an erster Stelle; es folgt die Gefängnisstrafe; Geldstrafe wird am seltensten erkannt. Dieses Verhältnis ist nur verständlich, wenn man sich vor Augen hält, daß die Reichskriminalstatistik die Übertretungen, die gerade bei den Jugendlichen eine große Rolle spielen, überhaupt nicht berücksichtigt. Im übrigen spiegelt sich in den Zahlen die Wirklichkeit insofern getreulich wieder, als bei Jugendlichen die „mittleren“ Fälle in den Hintergrund treten, während die ganz leichten oder die schwereren Fälle vorherrschen; wenigstens habe ich diese Beobachtung in einer halbjährigen Praxis als Jugendbezoerner der Amtsanwaltschaft Berlin-Mitte gemacht. Das Jahr 1906 weist die höchsten Zahlen auf; es folgt ein Sinken bis zu den niedrigsten Zahlen des Jahres 1909; 1910 zeigt wieder ein geringes Ansteigen. Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß dieser Höhepunkt des Jahres 1906 und das darauf folgende Sinken (beides kehrt im wesentlichen auch in den andern die Jugendlichen betreffenden Rubriken wieder) auf die Fürsorgegesetze und das damit verbundene Ausschalten der kriminellen Elemente zurückzuführen ist.

Die Unterabteilungen der „Strafbaren Handlungen“ sind der amtlichen Statistik entnommen. Es werden 4 Hauptrubriken unterschieden: gegen den Staat, die Religion usw. (§§ 80—168 StGB.), gegen die Person (§§ 169—241 StGB.), gegen das Vermögen (§§ 242 bis 330 StGB.) und die Amtsdelikte (§§ 331—359 StGB.). Aus diesen haben in 10 Unterrubriken die spezifischen Jugenddelikte Berücksichtigung gefunden.

Daß die Delikte gegen das Vermögen die höchsten Zahlen aufweisen, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß hierin das Hauptdelikt der Jugendlichen, der Diebstahl, der sogar noch etwa 10 mal öfter als das zweite Jugenddelikt, die Sachbeschädigung, begangen wird, enthalten ist. Die Rauflust der Jugend findet ihren Ausdruck darin, daß die Delikte gegen die Person an zweiter Stelle stehen, wenn sie auch schon etwa 10 mal seltener als Vermögensdelikte begangen werden. Der Respekt vor den Vertretern der Autorität des Staates weist die Vergehen gegen die §§ 80—168 StGB. erst an die dritte Stelle.

Amtsdelikte — nur die aktive Bestechung kommt hier in Betracht — kommen so gut wie gar nicht vor.

Zu den einzelnen Delikten sprechen die Zahlen für sich. Es sei nur folgendes betont:

Interessant ist, daß die Unzucht an Kindern und die Notzucht im Jahre 1895 etwa 5 mal häufiger war als im Jahre 1909.

Die gefährliche Körperverletzung überwiegt die leichte etwa um das fünffache, was wohl auf die weite Ausdehnung des Begriffs des „gefährlichen Werkzeugs“ und den Umstand zurückzuführen ist, daß aus § 223a StGB. ex officio eingeschritten werden muß.

Das Verhältnis des Diebstahls zur Sachbeschädigung wurde schon erwähnt. Daß das raffinierteste Vermögensdelikt, der Betrug, nur verhältnismäßig kleine Zahlen aufweist, macht unseren 12—14-Jährigen alle Ehre.

Nun zur interessantesten Hauptrubrik, den Zahlen.

Spalte 1 bucht die absoluten Zahlen der verurteilten 12- bis 14-Jährigen. Höhepunkt: 1906 mit 11 336, niedrigster Stand: 1890 mit 6769 *.

Spalte 3 gibt die absoluten Zahlen aller Verurteilten einschließlich der Erwachsenen. 1885—1900 zeigt sich ein stetiges Wachsen. 1902 bis 1910 bewegt sich die Kriminalität in einer bald steigenden, bald fallenden Welle. Höhepunkt: 1908 mit 548 410; tiefster Stand: 1885 mit 343 087.

Die Zahlen der Spalte 3 versetzen uns in die Lage, Stellung zu nehmen zu der Frage: Wieviel Prozent aller Verurteilten sind Jugendliche im Alter von 12—14 Jahren? Die Antwort gibt Spalte 4. Bemerkenswert ist, daß das Jahr 1890, das in Spalte 1 die niedrigste absolute Zahl brachte, in Spalte 4 die höchste Prozentzahl aufweist: 2,56. Im übrigen steht wieder 1906 mit 2,12 % an der Spitze, 1909 mit 1,59 % am niedrigsten. Die Durchschnittszahl beträgt 2,01 %.

Spalte 5 bringt die absoluten Zahlen aller jugendlichen (12- bis 18jährigen) Verurteilten. Ihr Steigen und Fallen entspricht etwa dem der Spalte 1.

Spalte 6 gibt Auskunft auf die Frage: Wieviel Prozent aller Jugendlichen (12—18jährigen) sind Jugendliche im Alter von 12—14 Jahren? Zu beachten ist, daß die Jahre 1885 bis 1900 den 12—14-Jährigen weit ungünstiger waren, als die Jahre 1902—1910, ein Umstand, der zweifellos unserer ganzen Jugend-

bewegung und ihrer Tendenz, die Erkenntnis der Strafbarkeit bei den 12—14-Jährigen nach Möglichkeit auszuschließen, zuzuschreiben ist. In dem Zeitraum 1902—1910 steht wieder 1909 mit nur 17,43 % am günstigsten, 1906 mit 20,51 % am ungünstigsten. Die Durchschnittszahl beträgt 20,39 %.

Ich komme schließlich zu der interessantesten Spalte 2. Sie gibt in relativen Zahlen in ‰ die Menge der 12—14jährigen Verurteilten, d. h. sie vergleicht die Bevölkerungszahl der 12—14-Jährigen mit den absoluten Zahlen der Spalte 1 und beantwortet die Frage: Wieviel pro Tausend der Bevölkerung der 12—14-Jährigen sind kriminell? Die niedrigste Zahl des Jahres 1885 mit 3,37 ‰ ist 1910 mit 3,45 ‰ fast wieder erreicht worden. Höhepunkt: 1900 mit 4,79 ‰. Die Durchschnittszahl ist: 4,08 ‰, m. a. W.: von 1000 Einwohnern im Alter von 12—14 Jahren werden etwa 4 kriminell.

Bei dieser Sachlage muß man sagen: die Bedeutung der Herauffekung des zwölften Lebensjahres auf das vierzehnte ist eine einschneidende insofern, als jährlich etwa 10 000 Jugendliche im Alter von 12 und 13 Jahren — die Übertretungen ungerechnet — dem Strafrichter werden entzogen werden. Diesen Umstand werden alle Freunde der modernen Jugendbewegung mit Freuden begrüßen. Andererseits steht eine Vermehrung der allgemeinen Rechtsunsicherheit als Folge dieser Entziehung mit Rücksicht auf die überaus geringe relative Anzahl nicht zu befürchten. Wie verlautet, hat sich auch die Regierung in den Kommissionsberatungen in Bezug auf die Herauffekung des Lebensalters nicht ablehnend verhalten. Nach dem obigen Resultate steht zu erwarten, daß sie ihren Standpunkt beibehält und daß vom 1. Januar 1914 ab in Deutschland nur noch der Vierzehnjährige und ältere dem Strafrichter verfällt.